Halle und Umgegend.

Halle, 20. Februar.

— **[Für die Privatposten.]** Die Postnovelle, welche zur Zeit dem Reichstag vorliegt, enthält bekanntlich auch eine erneute Vorlage, die eine Erweiterung des Postregals und die dadurch bedingte Ablösung der Privatposten zum Gegenstand hat. Es soll dadurch die Beförderung geschlossener Briefe innerhalb des Aufgabeortes monopolisirt und die Zulassung der Beförderung der übrigen Postsachen durch Privatinstitute von der Genehmigung des Reichskanzlers abhängig gemacht werden. Der Gebrauch der Privatposten im geschäftlichen Leben hat in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Umfang genommen. Die Institute haben sich meist als zuverlässig bewährt und sind den Wünschen des Publikums in jeder Weise entgegengekommen. Man würde deshalb in weiten Kreisen die Beseitigung derselben lebhaft bedauern und die Monopolisirung des lokalen Briefverkehrs als eine schwere Schädigung ansehen. Der Widerspruch, der sich gegen die Vorlage von vielen Seiten geltend gemacht, hat auch den Bürgerverein für städtische Interessen veranlaßt, sich mit der untenstehenden Petition an den Reichstag zu wenden. Der Verein wird, wie man uns mittheilt, an eine Reihe anderer Vereine, wie die einzelnen kommunalen, den Haus- und Grundbesitzerverein u. a. m., mit der Bitte heranntreten, sich der Petition anzuschließen. Dieselbe lautet:

Halle, 25. Febr. 1899.

Betrifft:
die Privatposten.

An
den Hohen Reichstag
Berlin.

Der dem Reichstage vorliegende Gesetz-Entwurf vom 6. Februar 1899 betr. einige Aenderungen von Bestimmungen über das Postwesen
macht ein weiteres Fortbestehen der Privatposten unmöglich. Wir erblicken darin nicht nur eine Schädigung der betr. Unternehmer und ihrer Angestellten, sondern auch eine empfindliche Benachtheiligung des Publikums, insbesondere der Handel und Gewerbe treibenden Kreise.

Die in der Begründung angeführten Uebelstände mögen vereinzelt vorgekommen sein, für Halle treffen sie nicht zu und es wäre doch wohl eine bedauerliche Folgerung, eine große Zahl durchaus bewährter Verkehrseinrichtungen zu verbieten, blos weil einzelne derselben mangelhaft gewesen sind.

Die in der Vorlage bekundete Fürsorge für das Publikum ist nach unserem Dafürhalten unnöthig und wird von diesem gar nicht gewünscht. Man soll es vielmehr dem Publikum auch fernerhin ruhig selbst überlassen, ob es sich derartiger Einrichtungen bedienen will oder nicht.

Die billigen Vorteile für die lokale Briefbeförderung, das weite Eingehen auf besondere Anforderungen und Wünsche der Auftraggeber und viele andere Annehmlichkeiten sind Vortheile der Privatposten, wie sie die große Reichspost mit ihrer nothwendig festen Organisation niemals bieten kann. Fast alle Kreise der Bevölkerung bedienen sich heute der Privatposten sehr gern und es hat unter der Einwirkung derselben eine bedeutende Steigerung des lokalen Briefverkehrs stattgefunden.

Würde nun durch Annahme des vorliegenden Gesetzentwurfs ein Fortbestehen der Privatpostanstalten unmöglich gemacht, so würden vor allem auch dem Publikum, Handel und Gewerbe, sowie den zahlreich bestehenden Vereinen die Vortheile entzogen, welche diese bisher durch die Privatposten hatten. Weite Kreise der Bevölkerung würden es schmerzlich als eine Schädigung ihrer wirthschaftlichen Interessen empfinden, wenn sie in Zukunft auf den Nutzen verzichten müßten, der ihnen bisher durch die Privatposten erwachsen ist.

Wir richten darum an den Hohen Reichstag die Bitte, die betr. Artikel des vorliegenden Gesetzentwurfs abzulehnen.

— **[Postschalterdienst an Sonntagen.]** Vom 5. März ab wird an den Sonntagen und allgemeinen Feiertagen bei den Postanstalten des Oberpostdirektionsbezirks Halle der Nachmittagsschalterdienst für die Annahme und Ausgabe von Postsendungen aufgehoben und auf die Zeit von 12—1 Uhr mittags verlegt; der Morgendienst findet im Sommerhalbjahr von 7—9, im Winterhalbjahr 8—9 Uhr statt. Nachmittags von 5—6 Uhr erfolgt nur Telegrammannahme. Außerhalb der Schalterdienststunden können nach wie vor bei den Postämtern I und II Einschreibsendungen und dringende Packete gegen eine besondere Gebühr von 20 Pfg. für jedes Stück zur Einlieferung gelangen.

— **[Verlängerung der Straßenbahn bis zum Pfälzer Schützenhof?]** Von einem Berichterstatter geht uns die Mittheilung zu, daß die Weiterführung der elektrischen Bahnlinie der Halleschen Straßenbahn-Gesellschaft von Cröllwitz bis zum Pfälzer Schützenhof noch in diesem Sommer von statten gehen werde. Die Linie geht über das Birkenwäldchen, am Landgestüt „Kreuz" vorbei, den Haideweg entlang bis zum Schützenhof. Daß sich diese Linie rentiren wird, steht außer allem Zweifel.

— **[Die Mißstände auf unserem Wochenmarkt]** haben unsere kommunalen Vereine schon des öfteren beschäftigt. Der Bürgerverein für städtische Interessen hatte die Klagen in einer Zuschrift an die Polizeiverwaltung zusammengefaßt, auf welche jetzt folgende Antwort ergangen ist:

„Auf die gefällige Zuschrift vom 15. November v. J., einige Mißstände des hiesigen Wochenmarktes betreffend, erwidert die Polizeiverwaltung ergebenst, daß sie die Abstellung derselben nach Möglichkeit veranlassen, namentlich dafür Sorge tragen wird, daß allgemein das Belegen und Einnehmen der Marktstände, sowie der Beginn des Handels während der ersten Stunden nach Mitternacht unterbleibt und eine Belästigung der Landwirthe, Oebster usw. durch die Zwischenhändler nicht mehr stattfindet.

Eine den Zwischenhandel allein betreffende weitere Einschränkung, insonderheit ein Verbot des Aufkaufens von Waaren vor einer bestimmten Vormittagsstunde, z. B. 9 Uhr, läßt sich aber gesetzlich nicht rechtfertigen, kann wohl auch von dem Bürgerverein, dessen Mitglieder zum nicht geringen Theil gleichfalls Zwischenhandel, wenn auch außerhalb des Wochenmarktes, treiben, wohl kaum verlangt werden. Es bleibt dabei zu berücksichtigen, daß fast alle Produzenten nicht gewillt und auch kaum in der Lage sind, Verkaufsstände selbst einzunehmen und ihre Waaren unter Umgehung des Zwischenhandels direkt an die Konsumenten abzusetzen, wie dies ja auch im übrigen kaufmännischen Verkehr bei den Großhändlern der Fall ist. Viele Produzenten rechnen auf den Zwischenhandel und haben Klagen über Mißstände bei dem letzteren bisher nur selten geführt.

In Bezug auf den Markthandel mit Obst besteht bereits die Polizei-Verordnung, nach welcher dasselbe nur nach Maß, Zahl oder Gewicht verkauft werden darf. Leider hält ein großer Theil des kaufenden Publikums immer noch an der alten Gewohnheit des korbweisen Handels fest und haben selbst Strafen nichts geholfen. Die zum Transport und zur Aufbewahrung des Obstes nothwendigen Körbe tragen übrigens fast durchweg bei diesem Handel die Angabe ihres Inhaltes nach Litern angeschrieben, so daß bei einiger Aufmerksamkeit des Käufers eine Benachtheiligung desselben unschwer vermieden werden kann.

Vor Erlaß einer Verordnung, welche den Handel mit Obst und Eiern ausschließlich nach Gewicht festsetzt, ist es nöthig, noch weitere Erfahrungen zu sammeln.

Der Oberbürgermeister:
Staude.

— **[Brückenbau über die Wilde Saale.]** Von seiten der Gemeinde Cröllwitz muß, wie man uns schreibt, der Bau einer Brücke über die „Wilde Saale" von der Peißnitz aus nach dem gegenüber liegenden Ufer am Weinberg derart gefördert werden, daß am 15. Mai d. J. die Pfeiler stehen. Diese Beschleunigung der Arbeiten ist der Unternehmerin von der Königl. Wasserbau-Inspektion Halle aufgegeben worden. Die Ausschreibung der Arbeiten wird daher in aller Kürze erfolgen.

— **[Ackerverpachtung.]** Zur Verpachtung des der Stadtgemeinde Halle gehörenden ehemaligen Giebichensteiner Pfarrackers, eines Ackerplanes von 4 ha 59 ar 63 qm, auf 6 Jahre vom 1. April d. J. ab, stand heute im Stadtsekretariat Termin an, in welchem der bisherige Pächter, Oekonom Gutzeit in Giebichenstein das Bestgebot von 720 M. Jahrespacht abgab. Bisher betrug das jährliche Pachtgeld 800 M.

— **[Ueber unser städtisches Schulwesen]** entnehmen wir den Haushaltsplänen der verschiedenen Lehranstalten nachstehende Zahlen. Es sind ihm ganzen vorhanden 9 Direktor- oder Rektorstellen, 47 Oberlehrerstellen, 3 Stellen für wissenschaftliche Hilfslehrer, 3 Zeichenlehrer, 6 Vorschullehrer, 39 Mittelschullehrer, 213 Volksschullehrer, 2 Oberlehrerinnen, 98 Lehrerinnen und 40 technische Lehrerinnen. Die Zahl der Klassen beträgt 401, nämlich 26 beim Stadtgymnasium, 18 bei der Oberrealschule, 23 bei der höheren Mädchenschule, 87 bei der Mittelschule, 224 bei den evangelischen Volksschulen und 12 bei der katholischen Volksschule, endlich noch 7 Bürgerschulklassen, welche am Ende des Rechnungsjahres eingehen werden. Schulgeld wird erhoben werden voraussichtlich am Stadtgymnasium von 664 einheimischen und 96 auswärtigen Schülern, an der Oberrealschule von 271 Einheimischen und 128 Auswärtigen, und an der höheren Mädchenschule von 460 einheimischen und 40 auswärtigen Schülerinnen, an den Mittelschulen von 3693 einheimischen und 132 auswärtigen Schülern, bei den Bürgerschul-Klassen von 260 einheimischen und 9 auswärtigen Schülern und Schülerinnen, endlich von 144 einheimischen und 3 auswärtigen Schülern der Fortbildungsschule. Für die in Frage kommenden Lehranstalten sind die Ausgaben auf insgesammt 1,214,007 M. bemessen, der erforderliche städtische Zuschuß ist mit 789,282 M. eingestellt, davon für das Stadtgymnasium 61,532 M., für die Oberrealschule 56,534 M., für die höhere Mädchenschule 15,560 M., für die Mittelschulen 101,350 M., für die evangelischen Volksschulen 529,060 M., für die katholische Volksschule 21,508 M. und für die Fortbildungsschule 3738 M. Die Miethswerthe für die benutzten Schulräume, Turnhallen usw. stellen sich, mit 5 Proz. der Bausummen berechnet, auf insgesammt 176,027.64 M.; davon entfallen 86,055 M. auf die Volksschulen, 61,030 M. auf die Mittelschulen, 17,331.89 M. auf die höhere Mädchenschule und je 11,660.75 M. auf das Stadtgymnasium und die Oberrealschule.

— **[Stadttheater]** Zum letzten male wird am Dienstag das Wildenbruch'sche Schauspiel „Die Quitzows" wiederholt. Die Vorstellung ist außer Farbenabonnement, doch haben Beamtenbillets Giltigkeit. An der Abendkasse werden Schülerbillets zum Parquet à 1 M. ausgegeben. Für Donnerstag wird als Benefiz für den Kapellmeister Grimm „Siegfried" vorbereitet. Am Freitag geht zum ersten male „Im Reich der Künste", Ausstattungsballet von M. Richards und Adele Stahlberg-Wiest in Scene.

— **[Thalia-Theater.]** Der lustige Schwank „Madame Bonivard," der am Sonntag abend im Thalia-Theater mit so kräftigem Erfolge in Scene ging, wird am Dienstag zum ersten mal wiederholt. Demselben voraus geht ein neuer Schwank „Auf der Hauptwache" von O. Elster, der uns eine heitere Episode aus dem Militärleben vor Augen führt. „Auf der Hauptwache" hat am Dresdener Residenz-Theater eine große Anzahl von Aufführungen erlebt. — Am Mittwoch geht neu einstudirt Schönthan's brillanter Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" nach langer Pause wieder in Scene. Die Rolle des Striese, in der vor einigen Monaten hier Emil Thomas gastirte, wird jetzt von Herrn Wander dargestellt. — In betreff des Anfangs März stattfindenden Sandrock-Gastspiels macht die Direktion darauf aufmerksam, daß die im Bureau des Thalia-Theaters ausliegende Abonnementsliste in den nächsten Tagen geschlossen wird.

— **[Apollo-Theater.]** Die interessanteste Programmnummer des neuen Spielplans ist das Auftreten des berühmten Fechterpaares Professor Armand Sullivan und seiner Schülerin Peto Aranka. Der Name Sullivan hat in Fechterkreisen einen guten Klang und wie sein Besitzer selbst seine Klinge meisterhaft zu führen versteht, so hat er sich auch als Lehrer in der edlen Kunst vortrefflich bewährt. Dafür legt das beste Zeugniß seine Schülerin und jetzige Gemahlin ab. Zeigte sich die anmuthige junge Dame im Rappier- und Degenfechten ihrem Meister beinahe gewachsen, der allerdings sich ihr gegenüber bei diesen Waffen mehr auf die Parade beschränkte, so ist sie ihm in der Handhabung des Florets und Dolches nahezu überlegen. Mit katzenartiger Behendigkeit schleicht sich die geschmeidige Gestalt an den Gegner heran, blitzschnell saust die leichte Klinge zum Stoß oder zur Parade durch die Luft. Sullivan selbst, der übrigens den Titel k. k. Fechtmeister besitzt, parirt und ficht mit seltener Ruhe, Eleganz und Kraft, was am ersten Abend vor allem ein Leipziger Studio empfinden mußte. Wie wir hören, wird der Fechtmeister sich demnächst mit einem Fechtlehrer der Universität Jena, Herrn Lehmann, einem hervorragenden Florettfechter, in diesen Waffen messen. Neben dieser Glanznummer bietet vor allem das gymnastische Fach noch einige hervorragende Kräfte. Sowohl die Six Julians als Gentlemen-Akrobaten, wie auch das gymnastische Potpourri Darlon und Stehrson und das D'Olla-Trio mit seinem in Gesellschaftstoilette ausgeführten Luftakt sind bemerkenswerthe Leistungen. Weiter weist das Programm noch das Auftreten eines Jongleurs, des Herrn Hans Bocku, sowie des musikalischen Clowns Paul Halway, der in seiner Kunst zwar nichts besonders Neues bringt, dafür aber um so fürchterlichere Kalauer reißt, auf. Als spanische Tänzerinnen im glänzenden Kostüm produziren sich die Schwestern Arriazi. Ihre Tänze, mit Feuer und Grazie unter Castagnettenklang ausgeführt, fanden allseitigen Beifall. Vor allem aber wurde dieser der feschen, chiken Soubrette Fanny Behrens zu theil, die gleich am ersten Abend sich die Gunst des Publikums zu sichern wußte.

— **[Die Versendung von Lotterieloosen in „Trauerbriefen,]** über welchen Unfug wir kürzlich berichteten, scheint von der betreffenden braunschweiger Firma in ganz bedeutendem Umfange betrieben worden zu sein, was daraus hervorgehen dürfte, daß bei der dortigen Polizeidirektion massenhaft Anzeigen aus den verschiedensten Städten eingegangen sind, in denen die Firma in dieser eigenartigen Weise Geschäfte zu machen versucht hat. Sogar an Behörden sind diese „Trauerbriefe" verschickt worden, so u. a. an das Bürgermeisteramt in Eschweiler in der Rheinprovinz. Wie hierzu weiter gemeldet wird, soll gegen den Inhaber der Firma inzwischen das Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet worden sein.

— **[Jubiläum der Bergschenke.]** Aus Anlaß des 100jähr. Bestehens der Gastwirthschaft „zur Bergschenke" in Cröllwitz fand am Sonnabend abend ein vom derzeitigen Wirth, Herrn Robert Richter, veranstalteter Festkommers im recht einladend dekorirten alten Saale der „Bergschenke" statt. Eine Illumination der Höhen und das Blasen eines Chorals von der Gallerie des Pavillons aus kündeten weiteren Kreisen den Beginn der Festlichkeit an. Der Kommers lebt nahm den besten Verlauf; es wechselten Konzertstücke einer Musikkapelle, gemeinsame Gesänge von eigens gefertigten passenden Liedern und Ansprachen miteinander ab, wodurch die Stimmung der aus Halle, Giebichenstein, Cröllwitz usw. herbeigekommenen Festtheilnehmer recht animirt wurde. Es war spät, als man von der gastlichen Stätte schied. Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt Herr Richter im Sommer eine größere, mehrere Tage währende Jubelfeier zu veranstalten.

— **[Die Königliche Eisenbahndirektion zu Halle]** steht bezüglich der Länge der ihr unterstellten Bahnstrecken unter den preußischen Direktionen an erster Stelle. Am Ende des Betriebsjahres 1897/98 unterstanden ihr 1928,71 km Bahnen und zwar 1714,92 km Haupt- und 213,79 km Nebenbahnen; von der Gesammtzahl waren 1080,29 km eingleisig, 848,42 km zweigleisig. Unter Abrechnung von 2,10 km verpachteter und Hinzunahme von 11,81 km gepachteter und 0,80 km in Mitbetrieb genommener Bahnen fremder Bahnverwaltungen betrug die Betriebslänge am Ende des Jahres 1897/98 1939,22 km, davon für den Personenverkehr 1896,65 km, für den Güterverkehr 1922,54 km. — Zu demselben Zeitpunkte betrug die Bahnlänge der Eisenbahndirektion Magdeburg 1693,52 km, davon 1248,73 km Haupt-, 449,79 Nebenbahnen und zwar 801,56 km eingleisig, 889,95 km zweigleisig und 2,01 km dreigleisige Strecken. Von der Gesammtlänge dienten 1627,45 km für den Personen- und 1684,06 km für den Güterverkehr. — Der Direktionsbezirk Erfurt umfaßte 1621,24 km Bahnlänge, davon 1050,69 km Haupt- und 570,55 km Nebenbahnen; von denselben waren 1255,18 km eingleisig, 366,06 km zweigleisig. Von der Bahnlänge waren 1,60 km verpachtet, während 8,07 km von fremden Bahnverwaltungen erpachtet waren, so daß sich eine Betriebslänge von 1627,71 km ergab, davon für den Personenverkehr 1625,42 km, für den Güterverkehr 1625,51 km.

— **[Güterverkehr der Station Halle a. S.]** An eingetroffenen und versandten Waarengattungen waren bei der hiesigen Königl. Güterabfertigungsstelle während des Monats Januar d. J. zu verzeichnen in Tonnen zu 1000 kg: A. Versandt: Weizen 843, Roggen 128, Gerste 1824, Hafer 20, anderes Getreide, Hülsenfrüchte und Mais 738, Mühlenfabrikate 1575, Spiritus, Essig, Branntwein 251, Petroleum und andere Mineralöle 305, Kartoffeln —, Braunkohlen, Koks, Briketts 856, Zucker roh 72, Zucker raffinirt 7701, Düngemittel 61. — B. Empfang: Getreide 6350, Zucker roh 6850, Zucker raffinirt 170, Düngemittel 700, Mühlenfabrikate 770, Sprit 600, Petroleum 30, Braunkohlen 19,640, Kartoffeln 220. — Für das Jahr 1898 stellen sich die bezüglichen Zahlen wie folgt: Es betrug der Versandt: Weizen 7304, Roggen 4284, Gerste 18,890, Hafer 860, anderes Getreide, Hülsenfrüchte und Mais 8209, Mühlenfabrikate 21,203, Spiritus, Essig, Branntwein 3199, Petroleum und andere Mineralöle 2105, Kartoffeln 727, Braunkohlen, Koks, Briketts 11,869, Zucker roh 3358, Zucker raffinirt 62,855, Düngemittel 1088 t; der Empfang: Getreide 72,490, Zucker roh 102,390, Zucker raffinirt 3030, Düngemittel 5510, Mühlenfabrikate 9260, Sprit 4300, Petroleum 770, Braunkohlen 235,580, Kartoffeln 4630 t.

— **[Todesfälle.]** Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle 59 Personen (einschl. 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Gehirnlähmung 1, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 6, Herzschwäche 2, Krämpfen 1, Atrophie 4, Magen- Darm- und Leberkrebs 2, Lungenerweiterung 2, Stimmritzenkrampf 2, Selbstmord durch Erträinken 3, Altersschwäche 4, Septicopyämie 1, Scharlach 4, Lungenödem 1, Altersemphysem 1, Skrophulose 1, Masern 1, Schrumpfleber 1, Bauchfellkrebs 1, Luftröhrenkatarrh 1, angeborener Geschlechtskrankheit 1, Diphtherie 3, Gehirnkrämpfen 1, Gehirnerweichung 1, Lebensschwäche 2, Fettherz 1, schwerer Verletzung 1, Darmverschlingung 1, chron. Alkoholismus 1, Schlaganfall 1, Wassersucht 1, Herzschlag 1.

— **[Unfallschronik.]** Als die dreijährige Tochter Elfriede des Beamten Schmidt einen an der Wand hängenden Korkzieher holen wollte, rutschte die Kleine vom Stuhl herab und stieß sich beim Hinfallen den Korkzieher derart ins linke Auge, daß dieses gefährlich verletzt wurde. — Beim Spielen war der sechsjährige Sohn des Tischlers Köppe derart in Eifer gerathen, daß er, nicht auf den Weg achtend, heftig niederstürzte und einen Schlüsselbeinbruch erlitt. — Der Arbeiter Paul Gebhart aus Giebichenstein brachte sich beim Zerkleinern von Brennholz eine schwere Verletzung am linken Unterarme bei. — Ein eigenartiges Mißgeschick wiederfuhr in Merseburg dem Postillon Paul Rödel. Beim Zubereitegen stieß er sich eine im Bett befindliche Nähnadel in den linken Arm. Als seine Frau die Nadel herauszuziehen wollte, zerbrach diese und R., welchem der Fremdkörper viel Schmerzen bereitet, mußte zur Entfernung derselben klinische Hilfe in Halle aufsuchen.

*

— **[Die Gemeindevertretung in Cröllwitz]** hält am Donnerstag, abends 8 Uhr in Kramer's Restaurant eine Sitzung ab, in der u. a. die Vorberathung des Etats, die Beschlußfassung über die Uebernahme von Kirchensteuern und die Brückenbau-Angelegenheit verhandelt werden sollen.

— **[Maul- und Klauenseuche]** in Trotha ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Vereins-Chronik.

— **[Litterarische Gesellschaft.]** Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß der nächste Herrenabend der Litterarischen Gesellschaft morgen, Dienstag, abends 8½ Uhr in den „Kaisersälen" stattfindet.

— **[Der II. kommunale Wahlbezirks-Verein]** hält am Dienstag abends 8½ Uhr seine Monatsversammlung in Fr. Kohl's Restaurant, Königstraße Nr. 4, ab. Auf der Tagesordnung stehen zur Besprechung der Haftpflichtversicherungs-Verein für den hallschen Grundbesitz, sowie die projektirte elektrische Bahn Halle-Merseburg.

— **[Projektionsabend.]** Auf den morgen stattfindenden großen Projektionsabend der Photographischen Gesellschaft und der hiesigen Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins möchten wir hier nochmals hinweisen. Alle an dem Abend zur Vorführung gelangenden Bilder wurden gelegentlich einer Reise, die mehrere Mitglieder der beiden obengenannten Vereine in diesem Sommer unternommen haben, aufgenommen. Der erste Theil, zu dem Herr K. Schöttner als Kerlsbad sprechen wird, wird nachstehende Touren behandeln: Pfersch an der Brennerbahn (Ausgangspunkt), Magdeburger Hütte, Magdeburger Scharte, Becherhaus, Zuckerhütl, Windach-Thal, Sölden, Heiligkreuz, Leut, Breslauer Hütte, Wildspitze, Kreuzspitze, Hochjoch, Weißkugel, Höller-Jöchl, Matscher Thal, Neu-Sponding. Besonders interessant ist diese Tour dadurch, als sie einen außerordentlich lohnenden und dankbaren Zugang zu dem Arbeitsgebiete unserer hiesigen Sektion des Alpenvereins zu dem Ortlergebiete darstellt. Der zweite Theil der Bilder, zu denen Herr Dr. Müller den erklärenden Text übernommen hat, wird uns in das Gebiet der Hallerschen Hütte führen. Beginnend mit Stilfs kommen wir über Gomagoi, von wo wir zunächst einen Abstecher nach Trafoi und der Stilfserjochstraße machen, nach St. Gertraud und Sulden. Von diesem unseren Standquartier unternehmen wir nun die verschiedensten Touren, so z. B. auf den Ortler. Einen längeren Aufenthalt werden wir dann zum Schluß auf der Hallerschen Hütte machen, deren herrliche Umgebung wir genau betrachten und besuchen werden. Die Aufnahmen des ersten Theiles stammen von Herrn Schöttner-Karlsbad, die des zweiten Theiles von Herrn Verlagsbuchhändler Karl Knapp hier. Die Vorführung erfolgt mit dem neuen großen Projektions-Apparat der Photographischen Gesellschaft

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990220039/fragment/page=0001

Eintrittskarten zu diesem hochinteressanten Abend sind zum Preise von 50 Pfg. für Mitglieder der beiden Vereine und zum Preise von Mark 1 für Nichtmitglieder in der Musikalienhandlung von Heinr. Hothan, Gr. Steinstraße, und in der Buchhandlung von Wilh. Knapp, Mühlweg 19, sowie am Abend an der Kasse zu haben.

— [Hallenser Finkenschaft.] Es sei hiermit nochmals auf den am Mittwoch im „Wintergarten" stattfindenden Gesellschaftsabend der hallenser Finkenschaft hingewiesen. Das nähere Programm finden die Leser im Inseratentheil.

— [Im Volksbildungsverein] folgte am Sonnabend die Fortsetzung des Vortrages von Herrn Prof. Dr. Ule über „China, Land und Leute." Der Vortragende gab ein anschauliches Bild von der Natur sowie dem Charakter der Bewohner und schilderte Religion und Sitten des Landes. Den Errungenschaften der europäischen Kultur gegenüber haben sich die Chinesen bis heute immer ablehnend verhalten, da sie ihr Land und die Erzeugnisse desselben stets für das Bessere halten. Eine Besichtigung verschiedener chinesischer Produkte schloß sich dem Vortrage an.

— [Im Verein der Bienenväter] referirte gestern Herr Jahn über die Betriebsweise in einer Berlepschbeute. Referent hält diese Bienenwohnung nach seiner langjährigen Erfahrung für unsere Verhältnisse als die beste. Dieselbe ist 57½ cm tief, 28⁸/₁₀ cm breit und 48⁸/₁₀ cm hoch. Der Innenraum dieses Kastens ist in zwei gleich große Etagen getheilt. Unter den Rähmchen befindet sich ein Luftraum von 32 mm, um eine Papp- oder Glastafel unterzuschieben, durch welche Gemüll und todte Bienen leicht entfernt werden können. Im Winter bleiben die Bienen nur im unteren Raume; dieser wird nach oben durch Bretter abgedeckt. Das Volk nimmt im Winter etwa zwölf Rähmchen ein. Hinter diese kommt als Warmhalter ein Strohvorsetzer. Fenster werden während des Winters im Stocke nicht geduldet. Das Flugloch bleibt offen; erst im Frühjahr, wenn der Brutansatz beginnt, wird dasselbe geschlossen. Dehnt sich das Volk im Frühjahr aus, dann wird der Strohvorsetzer entfernt. Hat das Volk unten nicht mehr Platz, wird ihm die obere Etage eingeräumt, aber das Absperrgitter eingeschoben. Doch bleibt noch immer warmhaltiges Material im Stocke, bis man damit von den Bienen hinaus gedrängt wird. Die drei- und vieretagigen Stöcke bieten gegen die Berlepschbeute keine Vortheile, aber Nachtheile, nehmen auch viel Raum ein. Als Zweck seiner Ausführungen bezeichnete der Vortragende, den Anwesenden eine Bienenwohnung mit einem hohen Grade der Vollkommenheit zu zeigen, die im Betrieb Freude gewährt. — Die Erben des langjährigen Ehrenmitgliedes des Vereins, Herrn Buchdruckereibesitzer Hendel, haben den Bienenstand des Verstorbenen dem Verein als Geschenk überwiesen. Die Versammlung nimmt dasselbe mit Dank an.

— [Der bekannte Rezitator Dr. Hotopf] wird heute abend 8 Uhr im „Kronprinzen" einen Rezitationsabend abhalten. Frau Dr. Hotopf wird einen Vortrag über Phrenologie halten, in dem heilsame Winke für die Erziehung der Kinder gegeben werden sollen.

*

— [Kommunaler Bürger-Verein Giebichenstein.] Die Kommission für die Eingemeindungsfrage hatte gestern abend im Hotel des Herrn Rahne in Gemeinschaft mit dem Vorstande eine Sitzung, in der die Stimmung für und gegen die Eingemeindung mit Halle eine getheilte war. Beschlossen wurde die Aburtheilung einer Druckschrift, worin die Punkte, welche für und gegen die Eingemeindung mit Halle sprechen, den Mitgliedern bekannt gegeben werden sollen. Sodann wurde dem früheren Vorsitzenden Herrn Rahne, welcher gelegentlich seines Ausscheidens aus Giebichenstein vom Verein zum Ehrenmitgliede ernannt worden ist, ein Diplom überreicht. Eine vorgeschlagene Statutenänderung wurde mit einigen Abänderungen genehmigt. Die Versammlung nahm davon Kenntniß, daß die Herausgeber des Halleschen Adreßbuches die Firmen Otto Hendel und Kutschbach sich auf Ansuchen bereit erklärten, im nächstjährigen Adreßbuche auch für Giebichenstein ein Verzeichniß der gewerbetreibenden Einwohner aufzunehmen, wie dieses für Halle schon seit Jahren erfolgt. Eine seitens des Vorstandes an die Sparkassen in Halle gerichtete Anfrage, zu welchen Bedingungen Gelder auf Haus- und Grundstücke in Giebichenstein geliehen würden, wurde seitens der städtischen Sparkasse dahin beantwortet, daß die Kasse z. B. keine Gelder nach Giebichenstein verleihe, dieses jedoch im Princip für später nicht ausgeschlossen sei. Der Zinsfuß sei event. 4—4¼ Proz. Die Antwort der Kreissparkasse steht noch aus; die Versammlung vertagte diesen Punkt daher bis zur nächsten Vorstandssitzung; nachdem mehrere Redner darauf hinwiesen, daß der „Kommunale Bürger-Verein" hierdurch eine Frage berühre, die für die Entwicklung Giebichensteins von größter Bedeutung sei, indem die Bauthätigkeit in Giebichenstein gehemmt würde, wenn heimathliche Kassen die Beleihung erschwerten oder gar zurückwiesen. Die Versammlung genehmigte ferner eine Ergänzungs- resp. Zuwahl des Vorstandes auf 18 Mitglieder und ermächtigte den Vorsitzenden, sich bezügl. der für Halle und Giebichenstein neu zu gründenden Hafpflichtversicherung des Näheren zu informiren und demnächst zu berichten. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Gasanstalt in Giebichenstein beabsichtige, in allen Grundstücken kostenfrei Gaseinrichtungen zu legen, wodurch jeder Einwohner beliebig durch Einwurf von 10 Pf. in einen Automaten stundenweise Gas entnehmen könne. Für 10 Pf. soll eine Auerische Lichtflamme 4 bis 5 Stunden brennen. (Die „Saalezeitung" hat schon des öfteren für Einführung derartiger Gasautomaten in Halle plädirt. Leider sind bis jetzt die Wünsche der hallenschen Bürgerschaft nicht erhörtworden, Giebichenstein ist uns mal wieder „über." D. Red.) Der Vorstand genehmigte ferner, daß in der nächsten Versammlung von dem Direktor der Giebichensteiner Gaswerke Herrn Schmiedecke ein Vortrag hierüber gehalten wird, bei welcher Gelegenheit Automaten, Brenner und Gaskocher in Thätigkeit gezeigt werden. Als Versammlungslokal für die am 4. Mai abzuhaltende außerordentliche Generalversammlung standen zwei größere Lokale zur Wahl, wovon durch das Loos das Burgtheater bestimmt wurde.

— [Gemischtchöriger Verein „Erholung"-Giebichenstein.] Unter recht zahlreicher Betheiligung veranstaltete die „Erholung" in „Bab Wittekind" ihr 2. diesjähriges Wintervergnügen. Die unter Leitung des Herrn Musiklehrer Rottmann-Halle zum Vortrag gebrachten Chorlieder und besonders auch 2 Männer-Quartette, sowie mehrere komische Vorträge und ein flott gespielter Einakter fanden vielen Beifall. An die Vorträge schloß sich eine Ballfestlichkeit.

Thalia-Theater.

„Madame Bonivard" von Bisson und Marx.

Dem gestrigen Sonntagspublikum des Thaliatheaters bot Herr Direktor Mauthner einen reichen Schmaus. Der Abend begann mit dem humorvollen deutschen Volksstück „Das grobe Hemd", in dem Herr Frey als Schöllhofer sich besonders auszeichnete. Und an das treffliche Werk des Wiener Dichters Karlweis, das allein schon einen Theaterabend ausfüllt, schloß sich dann noch „Madame Bonivard" an. „Madame Bonivard" ist aus früheren Jahren bei den Freunden der lustigen Muse hinreichend bekannt. Es ist das der Schwank, der das berühmte Schwiegermuttermotiv in glänzendster Weise behandelt. So viel Schwiegermütter auch sonst auf der Bühne erschienen sind, keine reicht an drastischer Komik an die ehemalige Balletttänzerin heran, die die Gatten ihrer Tochter in so außerordentlicher Weise zu ärgern versteht. Wer bei diesen Scenen erst zu bleiben vermag, an dem ist alle Kunst der Spaßmacher verloren. Gestern abend brachte es keiner im Publikum zustande: „Madame Bonivard" übte ihre alte Wirkung aus; sie ließ die Zuschauer Thränen lachen, indeß die Schwiegersöhne vor Wuth bersten wollten. Gespielt wurde sehr flott. Frl. Leonhardt in der Titelrolle, Herr Bira als erster, Herr Wander als zweiter Schwiegersohn, das reizende Frl. Baumbach als Diane und die übrigen Darsteller führten das tolle Durcheinander mit Grazie durch und ernteten einen stürmischen Beifall, der der hübschen Madame Bonivard ein recht häufiges Erscheinen am Thaliatheater zu wiederholen schien. M.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

* Berlin, 19. Febr. Wie kurz gemeldet, fand die Promotion des ersten weiblichen Doktors an der berliner Universität gestern nachmittag um 1¼ Uhr in der Aula durch den Dekan der philosophischen Fakultät, den Mathematiker Prof. Schwarz, in der für diesen Akt üblichen feierlichen Form statt. Fräulein Else Neumann, die junge 27jährige Doktorin, eine Berlinerin von Geburt, hat nach Ablauf ihrer wissenschaftlichen Studien in Göttingen und Berlin im Dezember das „Rigorosum" vor der philosophischen Fakultät glücklich bestanden; ihre physikalische Arbeit handelte „über die Polarisationskapazität umkehrbarer Elektroden." Der Akt war insofern bemerkenswerth, als zum erstenmal in der Aula der berliner Universität eine Dame als Opponentin auftrat: Fräulein Dr. phil. Hildegard Ziegler, die bei den Gymnasialkursen des Fräulein Helene Lange als Lehrerin thätig ist. Die beiden anderen Opponenten waren die DDr. Walter Kaufmann und Paul Spieß. Bei der Promotion hielt der Dekan an die „Festversammlung" eine Ansprache, in der er zwar als die würdigste Stellung der Frau nach wie vor die der Hohenpriesterin des Hauses, der Gattin und Mutter bezeichnete. Mit einer solchen Stellung sei aber die Theilnahme an der wissenschaftlichen Arbeit der Männer durchaus nicht unvereinbar. Es sei mit Freuden zu begrüßen und dankbar anzuerkennen, daß die Unterrichtsverwaltung den Frauen die Möglichkeit gewährt hat, an den Universitätsvorlesungen theilzunehmen. Es gebühre der Dank auch der Fakultät, welche sich geneigt gezeigt habe, das Gesuch der jungen Dame beim vorgeordneten Ministerium zu befürworten. Noch einmal wies der Dekan darauf hin, wie glücklich auch die wissenschaftlich gebildeten Frauen wären, die in der Lage sind, beim Verlust ihres Ernährers an dessen Stelle zu treten. Dann nahm er die feierliche Promotion vor und ernannte Fräulein Else Neumann zum „Magister artium liberalium und zum Doktor der Philosophie." Das Diplom trägt das ehrende Prädikat cum laude.

Lausanne, 16. Febr. Bisher hatten die hiesigen Privatdozenten wie die Professoren das Recht ausgeübt, Bücher in unbeschränkter Zahl aus der Bibliothek nach Hause zu nehmen. Durch ein Reskript vom Anfang dieses Jahres wurde nun aber die Zahl der auszuleihenden Bände auf zwei beschränkt. Hiergegen setzten sie einen Protest auf, worin ausgeführt wird, die Privatdozenten bedürften der Bergünstigung weit eher als die Professoren. Denn in der Regel fänden die Privatdozenten in einem Alter, wo man die Kollegienhefte erst schreibe. Hierzu brauchten sie außerordentlich viele Bücher, die Professoren dagegen könnten sich mit dem Ablesen ihrer Hefte begnügen. Im schlimmsten Falle würden darum jene eine beträchtliche Beschränkung in der Bibliotheksbenutzung eher ertragen können als die Privatdozenten.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Am Sonnabend wurde in Berlin Georg Hirschfeld's neue Komödie „Pauline" im „Deutschen Theater" aufgeführt. Es handelt sich um ein vorwiegend burleskes Genrestück aus dem Berliner Volksleben. Ein übermüthiges Dienstmädchen tändelt in mehreren Liebeleien, bis sie an den Rechten kommt. Trefflich beobachtet ist diese Pauline. Um die harmlose Komödie entstand nach dem dritten und nach dem letzten Akt eine solche Erregung zwischen Zischern und Beifallsspendern, daß sie kaum verständlich ist.

— Es scheint, daß die Uebersiedelung der drei bedeutendsten Karlsruher Maler Graf Kalckreuth, Pöbelberger und Grethe nach Stuttgart in der Absicht vorgenommen ist, die Führerrolle, die Karlsruhe bisher im Kunstleben Süddeutschlands gespielt hat, auf die schwäbische Hauptstadt zu übertragen. Nahezu drei Viertel aller Studirenden in Karlsruhe sollen die Absicht haben, ihren Lehrern nach Stuttgart zu folgen.

— Der Verein bildender Künstler Dresdens (Sezession) hat der Berliner Sezession den Beschluß mitgetheilt, daß er im Einvernehmen mit ihr die diesjährige große Kunst-Ausstellung in Berlin nicht beschicken werde.

— Die Frühjahrs-Ausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Sezession" ist am 15. Februar eröffnet worden.

— Die zweite Ausstellung des Verbandes deutscher Illustratoren wird im Anschluß an die große Berliner Kunstausstellung vom 7. Mai bis 17. September stattfinden. Die Bedingungen sind im allgemeinen dieselben wie im Vorjahre; jedoch ist das Gesammtergebniß der Auswahl der Jury der Großen Kunstausstellung zu unterbreiten.

— Wie der „Tägl. Rundschau" aus Budapest mitgetheilt wird, ist es dem dortigen Professor der Astronomie Dr. v. Kövesligethy gelungen, eine Methode zu finden, mit deren Hilfe von den komplizirtesten Körpern in wenigen Minuten auf spektralanalytischem Weg eine quantitative Analyse hergestellt werden kann. Die Entdeckung ist, falls sie sich bestätigt, wahrscheinlich von weitgehender Bedeutung.

Gerichtsverhandlungen.

b Nordhausen, 18. Febr. [Eigenartiger Beleidigungsprozeß.] Viel besprochen wird hier ein eigenthümlicher Fall, der sich dieser Tage vor dem hiesigen Schöffengericht abspielte. Vor einiger Zeit schweifte der Kaufmann Julius Barthel hierselbst in einer Verhandlung vor der Landgerichts-Strafkammer, in welcher er Angeklagter war und durch den Rechtsanwalt Dr. Slawyk-Halle vertheidigt wurde, in seiner Vertheidigung von der Sache ab, so daß ihn der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Lindenberg, in die nöthigen Grenzen wies. Barthel erwiderte hierauf etwa: „Man wird sich doch wohl vertheidigen können? Dazu bin ich doch hier!" worauf der Vorsitzende sich „solche Unverschämtheit verbat." Kaufmann Barthel klagte nun gegen den Landgerichtsdirektor Lindenberg wegen Beleidigung. Dieser Tage wurde die Sache vor dem hiesigen Schöffengerichte abgehandelt und Landgerichtsdirektor Lindenberg zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt. Der Gerichtshof bestand aus dem Amtsgerichtsrath Lehier als Vorsitzenden sowie dem Gutsbesitzer Wagner aus Nohra und dem Seifenfabrikanten Wolf von hier als Schöffen. Als Zeugen waren die Mitglieder der Strafkammer, Landgerichtsräte Wylius, Hoffmann und Schneidewind, der Staatsanwaltsvertreter, der Gerichtsschreiber sowie der Rechtsanwalt Dr. Slawyk-Halle zugezogen. Dem Angeklagten stand Rechtsanwalt Flins als Vertheidiger zur Seite. Die Verathung des Gerichtshofs währte über eine Stunde. Landgerichtsdirektor Lindenberg, bekannt als Gerichtsvorsitzender in der Hannoverschen Spielerprozeß-Affäre, meldete sofort Berufung an. Bei der prinzipiellen Wichtigkeit der Sache ist man natürlich nicht wenig darauf gespannt, wie dieselbe in zweiter Instanz verlaufen wird.

Vermischtes

Hohes Alter. In Kosken, Kirchspiel Kumilsko, Kreis Johannisburg, lebt die Losmannswitwe Marie Gembella, die laut Taufschein am 23. Januar 1789 geboren, also bereits 110 Jahre alt ist. Diese Frau ist noch so rüstig, daß sie im Oktober 1898 den 4 km weiten Weg nach dem Kirchdorfe und zurück zu Fuß zurückgelegt hat, um eine kleine Unterstützung aus der Kirchenkasse persönlich in Empfang zu nehmen. Die Leute, welche diese Frau gegen eine Entschädigung von täglich 50 Pf. verpflegen, theilen mit, daß sie noch jetzt selbst das Brennmaterial vom Hof holt und ihren Stubenofen selbst heizt.

Gänseeier gegen Blutarmuth. Viele petersburger Aerzte verordnen in letzter Zeit gegen Blutarmuth den Genuß von Gänseeiern, wodurch sich in Petersburg der Handel mit Gänseeiern sehr entwickelt hat. Diese Eier stehen recht hoch im Preise und für zehn Stück zahlt man 1 Rubel 80 Kopeken, und für besonders frische und große 2 Rubel 50 Kopeken, also 4 Mark 10 Pfennig, bezw. 5 Mark 60 Pfennig.

Neue Bergstürze bei Airolo. Der Draht meldet aus Airolo: Die Aufregung unter der Bevölkerung wird immer größer, da die Bergstürze fortdauern. Heute vormittag fand wieder ein größerer Erdrutsch statt. Trotzdem wird die von Italien aus verbreitete Meldung, daß der Gotthard-Tunnel infolge der wiederholten Bergstürze gesperrt werden solle, als gänzlich unbegründet bezeichnet. Der Tunnel sei durch umfassende Schutzarbeiten vor den Folgen jedes Absturzes gesichert.

Unglücksfälle und Verbrechen. Zwei Briefbunde mit 54 Einschreibebriefen sind in Berlin in der Nacht vom 11. zum 12. Februar entwendet worden. Die Briefe haben, wie die königl. Oberpostdirektion mittheilt, u. a. Wechsel, Checks, Zinsscheine und Goldsachen enthalten. Verzeichnisse, in welchen der Inhalt der Briefe im einzelnen angegeben ist, sind bei den berliner Postanstalten niedergelegt und können dort eingesehen werden. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. Auf die Ermittelung desselben und die Wiedererlangung des Werthinhalts der Briefe ist eine Belohnung von 300 M. gesetzt. — In Witkowitz in Oesterreich hatte sich auf der dortigen Schlackenhalde ein Mann verkrochen, ohne bemerkt zu werden, und wurde beim Entladen eines Wagens mit geschmolzener Schlacke übergossen und bei lebendigem Leibe verbrannt. Der Verunglückte hatte noch so viel Kräfte, um in brennendem Zustande bis zur Witkowitzer Straße zu laufen, brach dort zusammen und wurde ins Spital gebracht, wo er jedoch verschied. — Der Verhaftung wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens an einem zwölfjährigen Mädchen entzog sich der siebzigjährige Stellmachermeister Vogt aus Ulbersdorf im Kreise Sprottau dadurch, daß er sich vor den Nachtzug Glogau-Sprottau warf und sich zermalmen ließ. — Am Dortmunder Stadttheater war ein angeblicher Dr. phil. Hartmann als Sekretär und Dramaturg angestellt. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß er ein Hochstapler erster Güte ist. Er ist weder Doktor der Philosophie, noch heißt er Hartmann, sondern Paul Josef Herzog, gebürtig aus Steiermark. In Wien hat er Heirathsschwindeleien begangen und verschiedene Frauen um größere Summen betrogen. Aehnliche Schwindeleien beging er in der Provinz Sachsen. Nunmehr ist dem „Dramaturgen" das Handwerk gelegt. Auf Grund eines Haftbefehls von auswärts wurde er festgenommen. — In Trier erschoß sich ein Leutnant des 69. Infanterie-Regiments. Das Motiv der That ist unbekannt. — In Fulda sind drei barmherzige Schwestern am Typhus gestorben. Weitere sechs Schwestern sowie die Oberin der dortigen Diakonissinnen-Anstalt sind erkrankt. — In Serbien tauchte eine Räuberbande im Poscharevatzer Kreise auf. Sie beraubte auf der Straße nach Petrovatz in einer Nacht dreißig Personen, die den dortigen Markt besuchen wollten. — In Antwerpen sind zwei Neubauten eingestürzt. 10 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Ein Todter und vier Schwerverwundete wurden bereits geborgen. — Der Marquis Vivalda di Castellino, der Kammerherr der italienischen Prinzessin Laetitia, ist plötzlich seines Postens enthoben worden und ist eiligst nach Griechenland abgereist. Der Marquis hinterläßt — wie es heißt — ein Defizit von 300,000 Francs. — Die Frau des Gastwirths Stimpeley in Pücke bei Tossens wurde erschossen aufgefunden; der Ehemann ist als des Mordes verdächtig gefänglich eingezogen worden. — In Benedig auf dem Bahnhof zertrümmerte eine explodirende Bombe einen Gepäckwagen und verwundete drei Beamte.

Meteorologische Station zu Halle.

	18. Februar (9 Uhr 12. Min. ab.)	19. Februar (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	758,7	758,7
Thermometer Celsius	2,9	0,6
Rel. Feuchtigkeit	79%	96%
Wind	NO 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 18. Februar: 9,6° C.
Minimum in der Nacht vom 18 Februar zum 19. Februar: 0,4° C.
Niederschläge am 19. Februar 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	19. Februar (9 Uhr 12 Min. ab.)	20. Februar (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	757,8	758,7
Thermometer Celsius	4,6	1,3
Rel. Feuchtigkeit	97%	98%
Wind	SW 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 19 Februar: 9,8° C.
Minimum in der Nacht vom 19. Februar zum 20. Februar: 0,1° C.
Niederschläge am 20. Februar 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

Dienstag, 21. Februar.
Etwas kühler und dunstiger, im ganzen jedoch trocken, leichte Frostbildung nicht ausgeschlossen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 18. Febr.

Seit geraumer Zeit macht sich in unserer Stadt eine Unsitte bemerkbar, deren baldige Beseitigung wohl jedem Bürger erwünscht ist: das Nebeneinanderfahren von zwei, mitunter auch drei Kinderwagen auf dem Trottoir, wie man es z. B. fast täglich in der Polstrasse beobachten kann. Schreiber dieses vermuthet keineswegs das Befahren genügend breiter Trottoirs mit dem Kinderwagen. Artet es aber in erwähnter Weise aus, so dürfte es wohl von niemandem, — außer dem betr. Kindermädchen — gebilligt werden. Hoffentlich geben schon diese Zeilen zur Abhilfe Veranlassung, ohne daß die Polizei dieser Sache ihre Aufmerksamkeit zu schenken braucht. B.

J. A. Für die Versteuerung der Pacht- und Miethverträge ist nicht der Pachts- resp. Miethszins für die ganze Vertragsdauer, sondern nur für die Dauer eines Jahres maßgebend, und zwar tritt die Pflicht zur Versteuerung ein, wenn der Pachts- (Mieths-) Zins, für die Dauer eines Jahres berechnet, mehr als 300 M. beträgt.

L. K. 100. Wir glauben nicht, daß Ihnen ein Accord mit den Gläubigern Ihres vor 22 Jahren anhängig gewesenen Konkurses schwer fallen wird. Die Mitwirkung des Gerichts ist nicht erforderlich; da, wo die Gläubiger nicht mehr leben, treten deren Rechtsnachfolger ein. Am besten ist es, wenn Sie sich an einen Anwalt wenden. Hohe Kosten können Ihnen bei dem geringen Umfang der Gläubigerschaft nicht erwachsen.

A. Z. Daß jemand ein Schriftstück, letztwillige Bestimmungen von Ihnen enthaltend, angefertigt, mit Ihrem Namen versehen und dann auf dem Gericht, indem er sich für Sie ausgegeben, übergeben habe, halten wir für vollständig ausschließlich; zur Ihrer Verdüsung können Sie ja bei der Gerichtsschreiberei Abtheilung 14 des Königl. Amtsgerichts hier entsprechende Nachfrage halten. Natürlich können Sie aber auch in einem Codizill bestimmen, daß alle früheren letztwilligen Verordnungen kraftlos sein sollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990220039/fragment/page=0002

Nur kurze Zeit. Sämmtliche Waaren-Vorräthe geben wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts zu äußerst billigen Preisen ab. **Geschw. Storch, Geiststr. 16,** neben der Adler-Apotheke.

Grossist oder Platz-Vertreter

für **Frucht-Gelée-Extract**, epochemachende Neuheit zur Erzeugung einer vorzüglichen Dessert-Speise.
Hannoversche Frucht-Gelée-Extrakt-Fabrik „Ceres."
E. Werner, Gallenkamp, Hannover.

Wir suchen für unser Constructionsbüreau zum möglichst **baldigen Eintritt** einen **gewandten, praktisch erfahrenen**

Constructeur

für **Dampf- und Transmissionspumpen.** Herren, welche in dieser Specialbranche gute Erfahrungen besitzen, belieben ihre Angebote mit Zeugnißabschriften, Alter, Gehaltsansprüchen, sowie mi frühestem Eintrittstermin unter **„Privat"** an unsere Direction einzusenden.

Armaturen- und Maschinenfabrik Actiengesellschaft vormals J. A. Hilpert,
Wien X., Erlachgasse 117.

Bekanntmachung.

Infolge der noch einige Monate andauernden Vakanz der Beigeordneten-Stelle bei der hiesigen städtischen Verwaltung soll sofort auf die Dauer von einigen Monaten ein **juristischer Hilfsarbeiter** mit monatlicher Kündigung angestellt werden.

Erforderniß ist die Absolvirung des Referendarexamen; Herren, welche bereits in der Verwaltung gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

An Remuneration wird 160 ℳ pro Monat gezahlt.

Bewerbungen sind unter Angabe der persönlichen Verhältnisse und Beifügung von Zeugnissen umgehend an den unterzeichneten Magistrat einzureichen.

Delitzsch, den 17. Februar 1899.
Der Magistrat.
Rampoldt.

Kostenfreie
Stellenvermittelung
vom **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu **Leipzig.**
Die große Ausgabe der **Verbandsblätter** (ℳ 2.50 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Listen mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.
Geschäftsstelle:
Halle a. S., Rannische Straße 23.

Erstklassige norddeutsche
Margarine-Werke,
hervorragende Qualitäten herstellend, sucht für sämmtliche Plätze Sachsens und Thüringens gut empfohlene achtbare
Vertreter,
welche gut eingeführt sind. Offerten erbeten sub **A. E. 932** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Schleunigst gesucht
an jedem, auch dem kl. Orte, solide Herren z. Verk. v. Cigarren f. e. **I. Hamburger** Haus an Wirthe, Hotels 2c. Vergtg. ℳ 120 pr. Mt., außerd. hohe Prov. Off. **T. X. 144** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Hamburg.

E. **I. Hamb. Cigarr.-F.** sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. 2c. **Vergütt.** b. ℳ 250.— pr. Mon. u. Provis. Bew. u. H. 3407 an **H. Eisler, Hamburg.**

Für ein **Braunkohlenbergwerk** mit einer Jahresförderung von ca. 1 Million Hektoliter wird ein **tüchtiger, gewandter Betriebsführer** zur selbstständigen Leitung **verlangt.** Nur Reflektanten, die derartige Stellung bereits inne hatten, werden berücksichtigt. Off. mit Gehaltsanspr. u. J. G. 5465 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Junger, gut empf.
Kaufmann,
gel. Detailist, **sucht** pr. 1. April a. e. anderweit **Stellung** auf Contor oder Lager, gleichviel welcher Branche. Werthe Adressen unter **B. R. 82** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** erbeten.

Landwirth, 30 Jahre, verheirathet, sucht Stellung als **Inspektor** auf gr. Gute.
Offerten erbeten unter B. 1000 an **Rudolf Mosse, Berlin.**

Verkäufer für Cigarren-Geschäft
zum 1. April **gesucht. Gutempfohlene** Bewerber (nicht unter 22 Jahren) wollen Offerten einreichen mit Zeugnißabschriften und möglichst Beifügung einer Photographie unter **N. T. 288** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Repräsentationsfähiger
Kaufmann
in mittleren Jahren, verh., der franz., engl., span. u. ital. Sprache in Wort und Schrift mächtig, gew. Disponent 2c., über. mit der Maschinen-, elektr. Branche 2c. vertraut, sucht per 1. April cr. oder später Lebensstellung.
Offerten erbeten sub **H. 227** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Suche Stell. als alleiniger Beamter unter Prinzipal in intens. Wirthschaft nicht unter 600 Mg. Alter 21 Jahre, 5 Jahre Praxis i. kl. väterl. Rübenwirthschaft. 2 Sem. Halle. Ohne Gehaltsansprüche. Familienanschluß erwünscht.
Offerten unter **N. V. 290** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** erbeten.

Junger Kaufmann,
18 Jahre, Materialist, flotter Verkäufer, wünscht Stellung in einer Delikatessen-Handlung als **Volontär.** Gefl. Offerten unter M. 664 an die Exped. d. Ztg.

Verwaltergesuch.
Für **sofort** oder spätestens **1. April 1899** suche ich einen **tüchtigen, erfahrenen, älteren Verwalter,** welcher bereits in Rübenwirthschaften thätig war.
Bewerber ersuche ich, ihre Zeugnisse **abschriftlich** unter Angabe der Gehaltsansprüche an mich einzusenden.
Rittergut Stockhausen,
Post Limmritz, Kgr. Sachsen.
Gerh. Kühne.

Junger gebildeter
Oekonom,
26 Jahre, evang., aus guter Familie, landwirthschaftliche und Handelsschule absolvirt, in Buchführung u. sonstigen Contorarbeiten erfahren, im Besitz einer schönen Handschrift, bereits schon längere Zeit als Comptoirist thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum **1. April** bei bescheidenen Ansprüchen anderweitige, passende Stellung in landwirthsch., industriell. oder kaufm. Geschäfte. Gef. Off. unter **P. 1. 1950** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Knechte u. Burschen, 15—22 J., sofort gesucht Gr. Wallstr. 28, II.

Für mein **Manufactur-, Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft** suche ich per **1. April** einen
Lehrling (Christ)
mit guter Schulbildung. Kost u. Wohnung im Hause.
C. Gummel Nachfolger
Inh. Ernst Ahr,
Nordhausen a/Harz.

1 junge, gebildete **Frau,** 26 Jahre alt, zur Zeit als Hausdame in vornehmer Familie, **sucht** wegen Todesfalls anderweite **Stelle als Hausdame oder Gesellschafterin.** Off. unter **Z. A.** an das **Kreisblatt** in Neuhaldensleben erb.

Tüchtige Köchinnen
für Hotel und Restaurant sucht Hauptstellenmachweis,
Töpferplan 1.

Ein junges, anständ. Mädchen,
welches das Kochen gelernt, keine Mädchenarbeit sich zu besorgen hat, sucht zum baldigen Antritt als Stütze Frau Rittergutsbesitzer **Lüdicke** in Polleben.

Suche zum 1. April ein zuverlässiges sauberes **Mädchen,** welches in der Hausarbeit erfahren ist und selbstständig kochen kann.
Frau **Margarethe Lienekampf,** Weißenfels a/S., Gr. Deichstr. 12. I.

Gesucht: Köchinnen u. Stubenmädchen bei hohem Lohn. Haus- und Kindermädchen. Frau **Bertha Tischer, Leipzig,** Löhrstr. 22. I.

1 tücht. Mädchen, das kochen kann u. **1 ackw. Stubenmädchen** für kinderlose Herrschaft gesucht **Herrenstraße 26.**

Sauberes Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren. 1. April gesucht. Frau **Madans,** Marienstraße 23. I.

Heirat größte Auswahl reicher Partieen sendet. Einleitung kostenfrei. **D. M. Berlin 9.**

Damen f. freundl. disk. Aufnahme Luftkurort, mäß. Preis. Frau **Krause, Oberlößnitz-Dresden,** Reichstr. 22 g.

Saxonia-Kakao, streng naturell behandelt, nicht künstlich parfümirt, deshalb bekömmlicher als jeder holländische.
Verlangen Sie die Originalfabrikpackung (Düte plombirt und geschnürt).

Milch-Seife

der **Querfurter Seifen-Fabrik**

Dr. Bergmann & Keck, Querfurt.

Vermöge Milchzusatzes von **außerordentlicher Milde, unentbehrlich** zur Hautpflege. Zu haben in folgenden Geschäften:
Helmbold & Co.
Ernst Jentsch, Leipziger Str.
Julius Hübner, Leipziger Str.
Hugo E. Richter, Leipziger Str.
Ludwig Hartmann, Süd-Drogerie.
W. E. Schmidt, Inh. Carl Otto Busch.
E. Waltbers Nachfg., Moritzzwinger.
Carl Saatz, Rannischestr.
Frau Bertha Grimm, Steinweg.
Noak & Lorenz.
Hugo A. Thomas, Steinweg.
F. A. Patz.
Frl. Olga Braunn, Weidenplan.
Max Bernstein, Geiststr.
Fritz Müller, Central-Drogerie.
Frau R. Sachse, Seifenhdl., Gr. Klausstr.
Max Thümmler, Friedrich-Drogerie.
Waldhalle-Drogerie, H. Meißner.
Frl. E. John, Seifenhdlg., Gr. Steinstr.
Mohren-Apotheke von Paul Perle, Buchererstr.
Zwinger-Drog. A. Frömert, Zwingerstr.
Phönix-Drogerie Ernst Walter, Geiststr.
Giebichenstein:
Ernst Claussus.
Vertreter für Halle a/S.:
Paul Flemming, Bernhardystr.

Zu Bauten empfehlen **frischen Portland-Cement** in Säcken, in 1/1 u. 1/2 To., **feuerfesten Cement, engl. blauen und rothen Dachschiefer, Lehestener Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlenteer, Steinkohlenpech, Asphalt, Goudron, Gyps, Creosot, Kientheer, Carbolineum, Thonröhren und Façonstücke, englische und deutsche Chamottesteine, Chamottemörtel** zu den billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12, neben der Volksschule. Fernsprecher 203.

Wir empfangen heute einen frischen Transport bester
hannoverscher Acker- und Rollwagen-Pferde,
die wir bei strenge reeller und constanter Bedienung zu **solidesten Preisen verkaufen.**
Halle a. S., Töpferplan. **S. Grossmann & Sohn.**

Der leidenden Menschheit
bin ich gern bereit, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich und viele Andere von langjährig. Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.
Th. Dreyer, Hannover, Haltenhoffstraße 3.

Langbein's
KREBS-EXTRACT
„MONOPOL"
giebt die besten Krebssuppen der Welt.
Vollständiger Ersatz für Krebse. Präparirt aus frischen u. allerbesten Krebsen. Die Krebssuppen davon schmecken delicat, und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch.
Prämiirt in Paris u. Hamburg mit der grossen silbernen Medaille und auf den Bremer und Bochumer Kochkunst-Ausstellungen als einzig in seiner Art.
Langbeins Krebs Extract ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten, sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes u. billiges Nahrungsmittel zu empfehlen
In Dosen à 60 ₰, à ℳ 1.— und à ℳ 1.80.
Käuflich in den besseren Delicatessen und Colonialwaarengeschäften.
Haupt-Depot bei: **Julius Bethge Inh. Klippert & Engel,** Halle a. S., Leipziger Strasse 5, Special-Geschäft von feinen Delicatessen aller Art.

Schriftliche Arbeiten
werden sauber und gut ausgeführt
Weidenplan 2, II.

Nur für Wiederverkäufer!
Engros-Geschäft
Adler & Co.
Halle, Leipziger Str. 54
empfehlen
Schmucksachen,
Broschen, Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Kreuze, Fingerringe, Uhrketten, Haarschmuck, Lederwaaren
in grosser Auswahl billigst.
Auswahlsendungen bereitwilligst.
Fernsprecher 1081.

Judlins Färberei,
Königl. Hoflieferant,
Gr. Steinstrasse 82.
Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.
Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Wels ausgeschnitten, sowie
frische Stinte, Schellfisch, Cabliau, Schollen, Rothzungen, Seezungen, Steinbutt, Lachs und Zander.
Hechte in jeder Größe von morgen eintreffenden Zufuhren empfiehlt
Friedr. Krahmer,
Fluß- und Seefisch-Handlung,
Halle a/S., Fischerplan 3.
Fischkochtefel in jed. Größe zu verleih.
Fernsprecher Nr. 205.

Morgen Schlachtefest.
Paul Seidel,
Augustastr. 6.

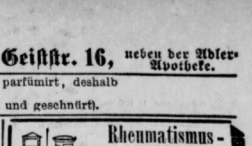
Aepfelwein
naturrein,
glanzhell haltbar
Adam Rackles
Hoflieferant
FRANKFURT a/M.

Inventur-Ausverkauf
vorjähriger Sonnenschirme.
F. B. Heinzel, Schirmfabrik,
Gr. Ulrichstr. 57, gegenüber **F. A. Patz.**

Händeschutz,
bestes Mittel gegen aufgesprungene und irritirte Haut.
Allein-Verkauf in der **Süd-Drogerie, Thomasiusstr. 49.**
L. Hartmann.

Auge in Auge! Hellblondl. Fräul. m. d. edl. Zg. (gef. 2. u. 3. Wöstkonzert, Dez. u. Jan. wohnh. Nr. 16. wird v. J. echt. gl. Verehrer h. gebeten Brief unter **K. A. 51222** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**
Diesm. f. Briefmarder. War verreist.

Dr. S. Daß ich vertraue, h. mit Aufg. u. g. Nam. bewiesen, wann du? — W. d. dich u. zu Eig. geb., s. k. bald. Dora.



Rheumatismus-Leidende
finden durch den Gebrauch von **Lairitz Waldwollwatte u. Essenz** die beste Linderung ihrer Schmerzen.
Niederlage bei
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstraße 6.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 11½ Uhr verschied nach längerem Leiden unser inniggeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Zimmermann
Wilh. Röder
im 80. Lebensjahre.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Halle a/S., den 20. Februar 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend ½10 Uhr verschied nach schwerer Stunde mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater
Gustav Pomnitz.
Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Sonntag früh 4½ Uhr verschied nach kurzen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Auguste Bernhardt
geb. **Wagner.**
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Halle a/S. und Barcelona, den 20. Februar 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere gute, sorgsame Mutter, Frau verw. **Wilhelmine Schlaf** im 78. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Halle, den 20. Februar 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Herm. Schade und Frau **Marie** geb. **Schlaf.**

Heute Vormittag 8½ Uhr entschlief sanft in Folge Herzschwäche unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau Wittwe
Nanni Schottelius
geb. **Sander**
im 72. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., Bündorf und Reinsdorf i/W., 20. Febr. 1899.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Allen unseren Freunden die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgen 4½ Uhr unser gutes
Gretchen
sanft entschlafen ist.
Halle a/S., den 19. Februar 1899.
Franz Herbst und Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die außerordentliche liebevolle Theilnahme und für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen sagen wir allen daran Betheiligten unsern herzlichsten Dank, insbesondere dem Herrn Oberprediger Knuth für seine trostreichen Worte am Grabe.
Wwe. **Bauer** nebst Familie.

Verlobt: Martha Mähnz u. Lehrer Karl Sahlmann (Aschersleben); Hildegard Tischirner u. Leut. d. R. Georg Grund (Demmin, Berlin); Else Kutscher u. Kaufm. Paul Wächter (Wilmersdorf, Stettin); Ida Bach u. Oberleut. Albrecht Grell (Metz); Helene Schmidt u. Domänenpachter Alfred Druckenbrodt (Großwirschleben, Mosel); Laura Winkler u. Kaufm. Adalbert Reinhardt (Gera, Leipzig); Martha Werner u. Dr. Max Burkhardt (Wurzen, Leipzig); Auguste Kulemann u. Pastor Werner Riemeier (Hannover, Wienrode); Elise Geipel u. Assess. Dr. jur. Martin Jurisch (Bautzen, Dresden).

Gestorben: Rentner August Jäger (Gr.-Salze); Frau Auguste v. Bülow geb. v. Preen (Tessin); Frau verw. Amtsrath Pauline v. Hantelmann geb. Schrader (Braunschweig); Rittmeister a. D. Adalbert v. d. Groeben (Berlin); Dr. med. Bernhard Stumpe (Naurel); Direktor M. Alberts (Barop); Dr. med. Oskar Walter Tornier (Obernigk); Hauptmann a. D. Otto Flemming (Dresden); Prof. Heinrich Böhicke (Köthchenbroda); Gymn.-Direktor a. D. Prof. E. Ziel (Braunschweig); Oberleut. Kurt v. Bentivegni (Friedenau); Kaufmann Th. Gronau (Leipzig-Neuschönefeld); Frau Mathilde Koch geb. Schneidewind (Osterweddingen); Frau Apotheker Therese Zander geb. Kleinitz (Seehausen); Prof. Dr. W. G. Hankel (Leipzig); Fleischermstr. Wilh. Fack (Erfurt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990220039/fragment/page=0003

Die grosse Nachfrage

Altmarktstr. 1, Willing & Trebsch.
Friedrichstr. 7, H. Heinrich.
Gohlistr. 44, Anna Huth-Hoffmann.
Gohlistr. 40, C. Grunsberg.
Leipziger Str. 95, Ernst Ochse.
Leipziger Str. 89, Carl Tornow.

nach unserer unvergleichlich wohlschmeckenden feinen Fondanschokolade „Rautendelein" sofort uns in den Stand, den Detailverkaufspreis für die grosse Tafel von 60 Pfennig auf 50 Pfennig zu ermässigen und hoffen wir durch diese Massnahme dazu beizutragen, dass sich „Rautendelein" auch in jenen Kreisen Eingang verschafft, die sich bisher den Genuss dieser köstlichen Schokolade versagen mussten. „Saxonia" Schokoladenfabrik.
Verkaufsstellen für „Rautendelein" und „My darling" nebenstehend.

Leipziger Str. 93, Willy Kohlig.
Leipziger Str. 37, F. Wernicke.
Lessingstr. 1, Carl Linke.
Mansfelder Str. 64, Richard Poser.
Grosse Steinstrasse 7, H. Pfantsch.
Grosse Ulrichstr. 59, C. L. Blau.

Hallenser Finkenschaft.
1. Gesellschaftsabend

Mittwoch den 22. Februar Abends 8 Uhr (pünktlich) im „Wintergarten".

1. **Vorträge der musikalischen Abtheilung:** Rhapsodie II von Liszt; Solo für Tenor: Der letzte Gruß; Trio für Klavier, Violine und Cello; Grande valse (Op. 42) und Nocturne von Chopin; Marche brillante de concert von Kluge.
Concertflügel Blüthner.
2. **Aufführung der litterarisch-dramatischen Abtheilung:** Meister Andrea, Lustspiel in 3 Aufzügen von Emanuel Geibel.
Nach der Aufführung findet Tanz statt.

Gäste aus der Bürgerschaft können **Einladungskarten** durch Studenten oder unmittelbar vom Präsidium erhalten; dieselben sind vorher oder am Eingang des Saales gegen Programm zum Preise von 50 ₰ umzutauschen. Studenten erhalten Programme (zu 30 ₰) sowohl bei den unterzeichneten Präsidialmitgliedern, als am Eingang des Saales.

Das Präsidium der hallenser Finkenschaft.
Schlenther, Sophienstr. 21, II. — Klocke, Hermannstr. 28. — Niemann, Wuchererstr. 63.
Lorenz, Franckeplatz 1. — Cattien, Wilhelmstraße.

Gedächtniß.

Poehlmann's Gedächtnißlehre heilt Zerstreutheit, entwickelt und stärkt das natürliche Gedächtniß und die Beobachtungsgabe, leichtes Erlernen von Sprachen 2c., sie ist von mehr als

100

europäischen Zeitungen günstig recensirt und empfohlen worden. An den großen Kursen, welche a. Th. zu wiederholten Malen in Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig, München, Stuttgart, Wien und Zürich abgehalten wurden, betheiligten sich je 100—

250

Personen. Unter anderen schreibt der **Schwäbische Mercur:** „Der Saal vermochte kaum alle Besucher zu fassen..." **Berliner Tageblatt:** „Gestern Abend hat Poehlmann seine unter großem Zuspruch des Publikums abgehaltenen Vorträge beendet." **Hamburger Nachrichten:** „Poehlmann, welcher reichen Beifall erntete..." **Hamburger Fremdenblatt:** „... Der Beifall war ein wohlverdienter." **Neues Wiener Tageblatt:** „... Der Vortragende, der seine Ideen und Grundsätze in fesselnder, leichtfaßlicher Form entwickelte, sprach zu einem ebenso zahlreichen als dankbaren Publikum... Reicher Applaus lohnte die interessanten Ausführungen des Redners."

Der Unterricht wird auch brieflich ertheilt.

Prospect (deutsch, franz. ital. oder holl.) mit zahlreichen Zeugnissen und Recensionen gratis von **L. Poehlmann,** Finkenstr. 2, München **B. 9.**

Elektrotherapeutisches Sanatorium

von **Dr. med. Dahms,** Blankenburg-Harz.

Sicherer dauernder Erfolg bei allen **Nerven-** und **inneren** sowie auch vielen **chirurgischen Leiden** durch **individuelle** auf neuen medizinischen Prinzipien beruhende elektrische Behandlung.
(Nicht zu verwechseln mit der bisherigen Elektrotherapie!)
Prospekt frei!

Karl Koch's Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut und Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in

Karl Koch's Nährzwieback-fabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogenhandlungen.

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung im Hotel z. Kronprinz,** Kl. Klausstr.

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im **Restaur. z. Stadtwappen,** Nicolaistraße 12.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Sachsen-Vereinigung.
Dienstag den 21./2. im Sport-Hotel **Zusammenkunft mit Damen.**

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875).
Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab **Turnübung** im Turnsaale des Paradiesgartens.
Freitag **Mittwochen der Altersriege.**
Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Rannischestr. 23 und **Bruno v. Schilß,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Stenotachygraphie.
Ein **neuer Kursus** beginnt **Dienstag den 21. Febr. abends 9 Uhr** im **Centralhotel. Honorar einschl. Lehrmittel 3 Mark.**
Stenotachygraphische Gesellschaft.

„Neues Theater."

Mittwoch den 22. Februar, Abends 8 Uhr
auf vielseitiges Verlangen:
II. humoristisches carnevalist. Concert
der bewährten **Hentschel'schen Kapelle** (40 Mann stark).
In den Zwischenpausen Auftreten der beliebten
Saalethaler Sänger
in Original-Costüm, humoristische Vorträge.
Entree frei. Programm an der Kasse 10 ₰.
C. Hentschel. **Fr. Edel.**

Neu! Neu!

„Schwarzburger Hof"

Martinstraße Nr. 18, Röserstraßen-Ecke,
Eingang: Durchbruch Obere Leipziger Straße,
empfiehlt seine der Neuzeit entsprechenden **Lokalitäten.**
Specialität: Warm-Kalte à la Aschinger
nach der Karte (kleine Preise).
Küchenschluß: Nachts 12 Uhr.
Pilsener Ausschank Brauerei Günther. — **Ausschank Aktien-brauerei Coburg.**
Verkehrslokal für Fremde. — Angehmer Aufenthalt für Damen.
Um gütigen Zuspruch bittet — Hochachtungvoll **Osmar Bischoff.**

Neu! Neu!

Kaiser Wilhelms-Halle.

Dienstag den 28. Februar cr.
letzter diesjähriger
= Maskenball. =
Freundlichst ladet ein
Wilhelm Lehmann.

Restaurant & Café
Otto Sierau

(Oekonom der Loge z. den 5 Thürmen).
Morgen Dienstag Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends frische u. Bratwurst.
Hierzu ladet ergebenst ein **D. O.**

Stolze'scher Stenographen-Verein,
„Neu-Stolze."

Jeden Donnerstag, Abds. ½9 Uhr Zusammenkunft aller Stolzeaner im Vereinslokal „Schultheiß," Poststr. 5, 2 Treppen.
Donnerstag, den 23. Februar Beginn der Unterrichtskurse der Herren- und Damenabtheilung.
Honorar 3 Mark. **Der Vorstand.**

Schiepe's Restauration.
Dienstag d. 21. d. M. **gr. Schlachtefest.**

Müllers Brauerei,
Geiststraße 19.
Dienstag den 21. Februar
Zweiter großer Familien-Abend,
wozu freundlichst einladet
Kappen gratis. **Fr. Liebig.**

Fehling's Restauration.
Dienstag Schlachtefest.

Sing-Akademie.

Dienstag den 21. Februar Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Herrn Professor Reubke, Schillerstr. 55, Vorm. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Naturheilverein I.

Dienstag den 21. Febr. Abends 8¼ Uhr im Saale des **„Hotels zum Kronprinz"**
Vortrag des **prakt. Zahnarztes Herrn F. Barbe** über
Zahnkrankheiten und deren Folgezustände auf den Gesammtorganismus.
Eintritt für Nichtmitglieder 25 Pfg.
Der Vorstand.
G. Schönerstedt, Vorsitzender.

Apollo-Theater

Telephon 183.
Die Sensations-Nummern
des jetzigen Spielplans sind:
d'Osta-Trio,
Phänomenaler Luftakt, und
Prof. Sulivan,
K. K. Kunstfechtmeister, mit seiner Schülerin
Frl. Petö Aranka.
Anmeldungen zum Concurrenzfechten sind willkommen und werden jederzeit entgegengenommen.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 21. Februar 1899.
Erfurt (Stadtth.): Der Königslieutenant
Gotha (Hofth.): Jugendfreunde.
Weimar (Hofth.): Der Bajazzo. — Sicilianische Bauernehre.

Mittwoch den 22. Februar 1899.
Altenburg (Hofth.): Die versunkene Glocke.
Erfurt (Stadtth.): Die Walküre.
Leipzig (Neues Th.): Die Tochter des Regiments. — Maskenball-Bilder.
Leipzig (Altes Th.): Die Räuber.
Magdeburg (Stadtth.): Fuhrmann Henschel.
Weimar (Hofth.): Jugendfreunde.

Welt-Panorama,

Leipziger Str. 5, I.
Diese Woche:
Genua, San Remo Bordighera u. s. w.
(Italienische Riviera).
Neueste Prachtserie!

Restaurant Goldonkel,

Bernhardystraße.
Morgen Schlachtefest,
Dienstag
zu ergebenst einladet
A. Scherling.

Textbücher, kauf- und leihweise.
O. Haase, Buchhdlg. u. Leihbibl., Mittelstraße 20.

Stadt-Theater Halle.

Dienstag, 21. Februar
151. Vorst. 45. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7½, Ende gegen 11 Uhr.
Beamten- u. Schülerbilletts sind giltig.

Die Quitzows.

Vaterländisches Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

Personen.

Friedrich I. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Markgraf von Brandenburg	H. Zilich.
Kasimir) Herzöge von	C. Stahlberg.
Otto) Pomm.-Stettin	R. Matthias.
Barbara von Bug, natürliche Tochter König Jagellos von Polen	G. Arnold.
Dietrich von Quitzow	R. Bischoff.
Konrad von Quitzow, sein Bruder	R. Oeser.
Lippold von Bredow	F. Buckisch.
Hans zu Puttlitz	B. Folwaczny.
Wichert von Rochow	R. Rometcke.
Peter v. Grechewitz, Notar der Märkischen Stände	L. Kirchberg.
Wend von Ilzburg, Lautsitzer Edelmann	C. Brandes.
Ein kaiserlicher Herold	F. Buckisch.
Johann von Briesen	B. Füllkrug.
Detlev von Schwerlin	K. Entzbrenner.
Probst Orthvin v. Berlin	P. Schmidt.
Henning Perwenitz, erster Bürgermeister v. Berlin	G. Steinegg.
Grethe, seine Tochter	A. Hoffmann.
Hans Dannenwitz, zweiter Bürgermeister v. Berlin	G. Krug.
Käthe, seine Tochter	B. Rocco.
Henning Strodand, Schmiedemeister u. Rathmann von Berlin	E. Ziegel.
Rieke, seine Tochter	Cl. Albrecht.
Veit Sechelweg) Rath-	G. Förster.
Alb. Matherow) mannen	Fr. Brandel.
Thomas Wins, Bürgermeister von Strausberg	H. Vogeler.
Gertrud, seine Frau	E. Förster.
Agnes, seine Tochter	E. Kramer.
Marin v. Linum, Rathskellermeister zu Berlin	A. Bobrowsky.
Köhne Finke, Schmiedegeselle	F. Werner.
Dietrich Schwalbe, Bannerträger und Knappe der Quitzows	Th. Raven.
Hans Stirz, Wachtmeister	H. Feuder.
Fritz Welkow) Stadt-	E. Lübben.
Peter Stummel) soldaten	O. Stange.
Krodenow, ein pommerscher Knecht	H. Füllkrug.

Nach dem 1. u. 3. Akt längere Pausen.

Mittwoch den 22. Februar
152. Vorst. 107. Ab.-Vorst. Farbe blau.
Zum letzten Male:
Orpheus in der Unterwelt.
Burleske Oper in 2 Akten (4 Bildern) von Jaques Offenbach.

Donnerstag, 23. Februar
Zum **Benefiz** für Hrn. Kapellmeister **Moritz Grimm.**
Gastspiel des Hofopernsängers Herrn **Bruno Heydrich** vom Hoftheater in Braunschweig.
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen."

Thalia-Theater.

Montag, 20. Februar
Zum letzten Male: **Zaza.**
Dienstag, 21. Februar 1899
Auf der Hauptwache.
Hierauf:
Madame Bonivard.
Mittwoch: **Raub der Sabinerinnen.**

Burg-Theater.

Montag geschlossen.
Dienstag den 21. Februar 1899
Ella, die Seiltänzerin.
Reservirter Platz 50 ₰ Saalplatz 30 ₰

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!
Comtesse de X. (die geheimnißvolle Dame mit der Maske), Löwendandiaten mit ihrer Gruppe in Ferdinand **dressirter Löwen.** (Sensationell!) — **The Milton's,** excentrische Brayour-Gymnastiker am dreifachen Reck. — Brothers **Darnley,** Zahn-Akrobaten. — Die **drei Renard's,** Brayour-Gymnastiker auf der nervösesten Doppel-Stange. — Das **Stefan-Deltorelli-Trio,** musikalisch. Verwandlungs-Fantasien. — Die **Roberts**-Truppe, Schatten-Wantomimisten. — Das **Julian**-Sextett, englische Tanzsängerinnen. — Frau **Lucie Duncan-Chambers,** Concert- und Liedersängerin. — Herr **Max Walden,** Original-Gesangshumorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Die natürlichen Wildunger Mineralwässer der **Georg-Victor-** und **Helenen-Quelle** sind altbewährt und unübertroffen bei allen **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** sehr wirksam bei **Magen- u. Darm-Katarrhen, Störungen der Blutmischung,** als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. **Wasser,** käuflich in den Mineralwasserhandl. u. Apotheken, versendet in stets frischer Füllung die Unterzeichnete. Versand in 1898 **975,000** Flaschen. Das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein zum Theil **nutzloses** Fabrikat; aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei. Die Inspection der **Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Saxonia-Kakao, streng naturell behandelt, nicht künstlich parfümirt, deshalb bekömmlicher als jeder holländische.
Verlangen Sie die Originalfabrikpackung (Düte plombirt und geschnürt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990220039/fragment/page=0004